

VCD-Faktencheck

CO₂-Label für Pkw

Was ist das CO₂-Label?

Am **1. Dezember 2011** tritt die Änderung der Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung, **kurz Pkw-EnVKV**, in Kraft. Dann werden Neuwagen, die zum Verkauf angeboten werden, mit einem farbigen Energieeffizienzlabel analog zu Kühlschränken und Waschmaschinen gekennzeichnet. Als Maßstab für die Energieeffizienz von Pkw dient der CO₂-Ausstoß, darum auch die Kurzbezeichnung CO₂-Label. Das neue CO₂-Label löst die bisherige Kennzeichnung ab, die für Autokäufer noch weniger anschaulich war.

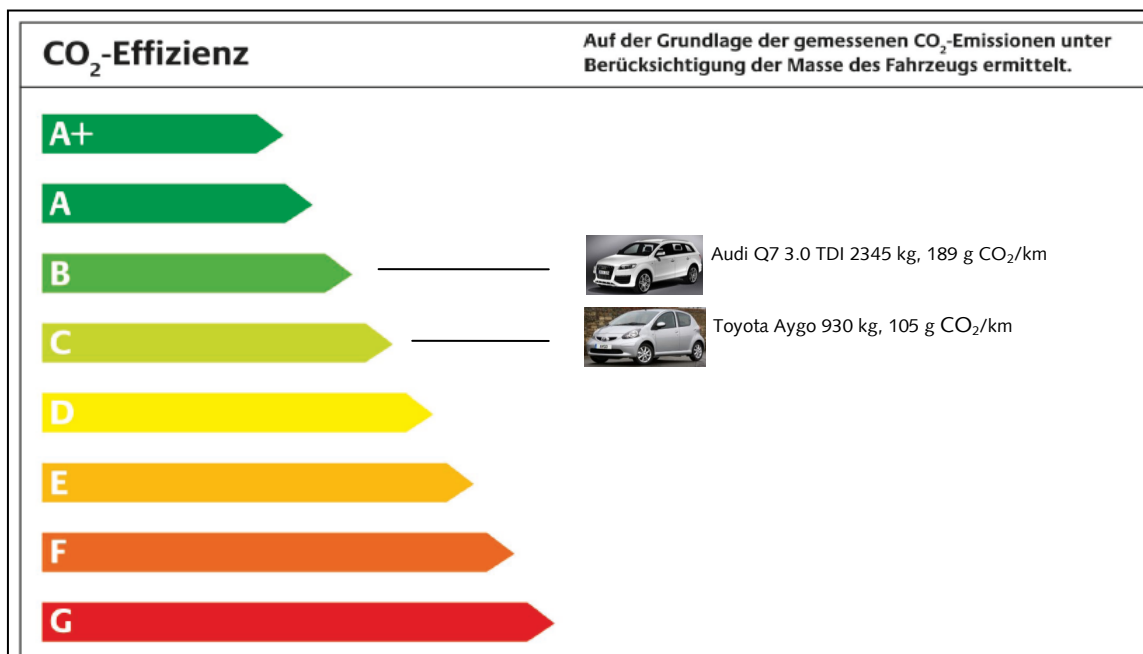
Energieeffizienzlabel haben inzwischen generell einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und sind eine wichtige Entscheidungshilfe für Verbraucher, schnell und einfach können Geräte mit niedrigem Energiebedarf identifiziert werden. Produktgruppen, die entsprechend gekennzeichnet sind, konnten einen deutlichen Fortschritt hinsichtlich der Energieeffizienz verzeichnen. Bei Kühlgeräten ist der Verbrauch seit Einführung des Energielabels um bis zu 80 Prozent gesunken.

Auch bei Pkw kann ein vergleichendes Label Verbrauchern die Auswahl sparsamer und weniger klimabelastender Autos erleichtern und entscheidend dazu beitragen, die Energieeffizienz von Neuwagen zu verbessern. Gleichzeitig kann ein solches Label Anreize für die Autohersteller setzen, die verstärkt nachgefragten sparsamen Fahrzeuge zu produzieren. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die farbige Kennzeichnung auch die Realität abbildet.

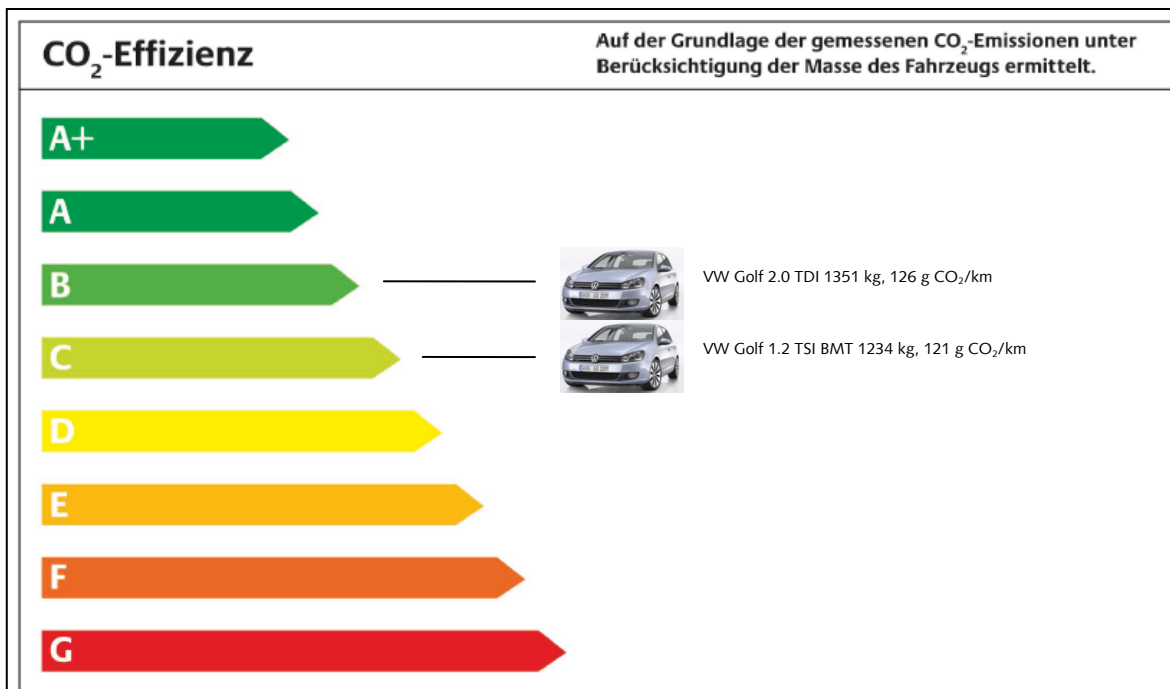
Nach welchen Kriterien werden die Autos bewertet?

Entscheidend für die neue Kennzeichnung eines Pkw ist neben seinem CO₂-Ausstoß auch sein Leergewicht. Das Bundeswirtschaftsministerium und Vertreter der Autoindustrie einigten sich in einem intransparenten Verfahren auf eine Formel zur Einteilung der Fahrzeuge in die jeweiligen Effizienzklassen, die eindeutig schwere Fahrzeuge bevorzugt. So ist es für viele **SUVs, Großraum-Vans oder Mittelklasse-Pkw einfach, ein grünes Label zu bekommen (A oder B). Kleinwagen sind selten besser als C**, obwohl sie deutlich weniger Kraftstoff verbrauchen und CO₂ emittieren.

Damit wird suggeriert, dass große, schwere und teure Autos effizienter seien als moderne Kompakt- und Kleinwagen. Das veranschaulicht der Vergleich zwischen einem Kleinwagen und einer geländegängigen Luxuslimousine.



Die Bevorzugung schwerer Autos zeigt sich auch beim Vergleich unterschiedlicher Motorisierungen innerhalb eines Fahrzeugmodells. Der aufgeführte Diesel Pkw (TDI) ist deutlich schwerer als der TSI mit seinem direkt einspritzenden Ottomotor und hat einen höheren CO₂-Ausstoß. Trotzdem schneidet der TDI besser ab.



Die Beispiele belegen, dass die Berechnungsformel das Fahrzeuggewicht überproportional belohnt und damit schwere Pkw eher ein grünes Label erhalten als leichte Fahrzeuge. **Grundsätzlich hält der VCD eine Differenzierung nach Fahrzeuggrößen zur Bewertung der Effizienz von Pkw für richtig.** Allerdings ist die gewählte Bezugsgröße Fahrzeugmasse nicht geeignet, dem Kunden eine Orientierung für die Effizienz von Pkw zu geben. Die Fahrzeugfläche wäre hingegen eine geeignete Bezugsgröße für das CO₂-Label gewesen.

Können sich Umweltbewusste auf das neue Label verlassen?

Nein. Die Umwelt kommt mit diesem Label unter die Räder. **Es ist oft nicht „grün“ drin, wo „grün“ draufsteht.** Autos mit hohem Verbrauch bekommen ein grünes Label, wenn sie nur schwer genug sind. Kleinwagen, schneiden vergleichsweise schlecht ab. Das Label dient damit nur bedingt dem Verbraucher und dem Klimaschutz. Außerdem wirkt das neue Label kontraproduktiv zu dem ab 2012 EU-weit geltenden CO₂-Grenzwert für Neuwagen von durchschnittlich **130 Gramm pro Kilometer**. Durch die positive Einstufung von schweren Autos, werden auch die von der Bundesregierung gesetzten Ziele zur Reduktion CO₂-Emissionen wohl kaum erreicht werden.

Achtung: Gefahr vor irreführender Werbung! Die Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung regelt klar, wie Pkw in realen und virtuellen Verkaufsräumen zu kennzeichnen sind. Über die Werbung in Printmedien, Funk und Fernsehen bestehen noch Unklarheiten. Hier müssen zwar Angaben zum CO₂-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch gemacht werden, der Abdruck des Labels ist nicht zwingend vorgeschrieben. **Deshalb ist davon auszugehen, dass die Hersteller das Label dann abdrucken werden, wenn sie für eine Modellvariante werben, die ein A oder B bekommt.** Beispielsweise für den BMW 520 EfficientDynamicEdition, der mit einem CO₂-Ausstoß von 119 g/km, ein A+ bekommt. Damit entsteht der Eindruck, der 5er BMW sei ein „grünes“ Auto. Dem 5er BMW gibt es natürlich auch in einer hochmotorisierten Variante, die bis zu 256 g/km CO₂ ausstößt. Da der Abdruck des Labels in Werbeanzeigen nicht vorgeschrieben ist, können die Hersteller darauf verzichten. **Damit ist dem Verbraucher wenig geholfen, und gleichzeitig bekommt der 5er BMW ein grünes Mäntelchen.**

Was muss der Verbraucher beim Autokauf beachten?

Das Label ist in seiner jetzigen Fassung nicht geeignet, Kunden angemessen zu informieren. Es enthält Informationen, die hilfreich sind, aber der zentrale Punkt – das farbige, vergleichende Label – folgt zu sehr den Interessen der deutschen Autohersteller. **Wir empfehlen die VCD Auto-Umweltliste als Orientierungshilfe beim Autokauf.** Der VCD prüft jährlich ca. 400 Fahrzeuge auf ihre Umweltverträglichkeit. Der CO₂-Ausstoß und damit auch die Energieeffizienz fließen zu 60 Prozent in die Gesamtbewertung ein. Zusätzlich wird der Lärm, den Pkw verursachen und der Ausstoß gesundheits- und naturschädigender Schadstoffe berücksichtigt. Aus methodischen und Klimaschutzrelevanten Gründen verzichtet der VCD in seinem Ranking auf Pkw, die einen CO₂-Ausstoß von über 180 g/km haben. Solche Spritschlucker können bei dem jetzt eingeführten Label ein grünes Mäntelchen bekommen, wenn sie nur schwer genug sind. Aber in jeder Fahrzeugklasse, selbst bei geländegängigen Luxuslimousinen und bei siebensitzigen Familien-Vans gibt es genügend Fahrzeuge mit einem deutlich niedrigeren CO₂-Ausstoß.

Fazit: Für das Klima und den eigenen Geldbeutel ist es besser, einen Kleinwagen mit einem „C“ zu fahren als einen großen, schweren Pkw mit einem viel höheren CO₂-Ausstoß, der mit „A“ oder „B“ einen tiefgrünen Mantel trägt.

Herausgeber
VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Rudi Dutschke-Straße 9
10969 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax -10
mail@vcd.org
www.vcd.org

Für Rückfragen
Gerd Lottsiepen, VCD-Verkehrsreferent
Michael Müller-Görnert, VCD-Verkehrsreferent
Fon 030/280351-11 oder -19
Fax 030/280351-10
gerd.lottsiepen@vcd.org
michael.mueller-goernert@vcd.org

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers